



LXXII.

f) Μῦν Ασκληπιάδης ὁ Φιλάργυρος εἶδεν ἐν οἴκῳ,
καὶ, τί ποιεῖς, φησὶν, φίλτατε μῦ παρ' ἐμοί;
ἠδὲ δ' ὁ μῦς γελάσας, Μηδὲν φίλε, φησὶ, φοβηθῆς,
ἐχὶ τροφῆς παρὰ σοὶ χρῆζομεν, ἀλλὰ μονῆς.

*) Nicomedes. LXXIII.

g) Πηνελόπη, τόδε σοι φᾶρος καὶ χλαῖναν Οδυσσεύς
ἤνεγκεν, δολιχὴν ἐξανύσας ἀτραπὸν.

*) Proclus. LXXIV.

κλυθὶ πυρὸς νοερεῖ βασιλεῦ, χρυσήνιε Τιτάν,
κλυθὶ φάεος ταμία, ζωαρκέος, ὦ ἄνα, πηγῆς
αὐτὸς

f) Sehr artige Verse, in welchen einer der geizigsten Filze von der hässlichsten Seite abgemahlt wird. Nicht einmal dem kleinen Thiere einer Maus gönnt er einen Brocken. Anal. T. II. p. 339. c. 104.

*) Nicomedes soll aus Smyrna gebürtig, und ein Arzt gewesen seyn: wahrscheinlich lebte er in dem 4ten Jahrhundert nach Christi Geburt.

g) Dies ist ein Distichon von den sogenannten ἀναστροφικοῖς, die von hinten vorwärts gelesen, doch ein Distichon bleiben. Nur ein Spielwerk; und ich habe daher auch nur dies eine in diese Sammlung aufgenommen. Jedermann wird überdies sehen, wie der Dichter mehr aufs metrum als auf den Sinn Rücksicht nahm. — Anal. T. II. p. 382. c. 1.

*) Proclus, geboren zu Constantinopel, im Jahr C. 412. gestorben 485, brachte den erstern Theil seines Lebens zu Alexandrien zu, darnach in Athen, wo er mit vielem Beyfall lehrte und schrieb, bis er daselbst starb. — Ausser seinen andern Werken haben wir von ihm, als Dichter, noch vier Hymnen